

Freiwillige an die Gießkanne!

*Gemeinde vergibt
Baumpatenschaften an Bürger*

Dossenheim. (dw) An der Bergstraße wird es zunehmend wärmer und trockener. Unter den klimatischen Veränderungen leiden auch die Bäume. Die Mitarbeiter des Bauhofs allein können den Durst von rund 2000 Bäumen im Ortsgebiet nicht stillen. So kam der Gedanke von Baumpatenschaften auf. Bürgermeister David Faulhaber, Bauhofmitarbeiter Michael Barget, Landschaftsgärtner und zertifizierter Baumkontrolleur, sowie Dermot O'Connor, Vorsitzender des örtlichen BUND, trafen sich in der Goethestraße zum offiziellen Startschuss.

Über einen Schlauch mit Anschluss an einen Hydranten, mit dem Faulhaber wässerte und damit das Projekt symbolisch startete, verfügen künftige Paten kaum. Sie werden am ehesten mit der Kanne die Stämme vor ihrer Haustür gießen. Gerade die im Ortsgebiet stehenden Bäume, die nur von einem kleinen Fleck Erde umgeben sind, bedürfen während lang anhaltender Trockenheit regelmäßiger „Infusionen“, erklärte Barget. Mangelnde Feuchtigkeit mache die Gewächse auch anfälliger für Krankheiten, führte er weiter aus. So stünden im Birkenweg nur noch zehn Ulmen, die anderen mussten gefällt werden. Generell könnten abgestorbene Äste im Straßenraum zur Gefahr werden.



Wasser marsch! Michael Barget (v.l.), Dermot O'Connor und Bürgermeister David Faulhaber beim Start der Baumpatenaktion. Foto: Alex

Neuanpflanzungen wie gerade in der Goethestraße würden ohnehin durch den Bauhof bewässert. Früher genügte drei Jahre, bis Jungbäume in die Selbstständigkeit entlassen wurden. Heute seien bis zu fünf Jahre zusätzlicher Bewässerung nötig. Und anhaltende Trockenheit mache auch prächtigen Altbeständen zu schaffen.

Bäume erfüllen verschiedene Funktionen: Sie sind Nistplatz und Nahrungshilfe für Vögel und Insekten. Sie sind wichtig fürs Kleinklima. Und sie tragen zu einem lebendig frischen Ortsbild bei. Er würde sich freuen, wenn sich viele Bürger an der Aktion beteiligen, sagte Bürgermeister Faulhaber daher.

„Das, was wir haben, wollen wir erhalten“, will der BUND die Aktion aktiv unterstützen. O'Connor hofft auf die 250 Mitglieder der Ortsgruppe und will darüber hinaus selbst aktiv für Patenschaften werben. Auch, weil der Ortsverband selbst vor Jahren an solche Patenschaften gedacht habe. O'Connor hatte zugleich eine neue Idee: die Nutzung von Zisternen. Die Verwendung von Regenwasser sei sinnvoll, zumal die Bäume einige Dekaliter benötigen, wie Barget erklärte. Eine Patenschaft kann auch in Form einer Geldspende für Neuanpflanzungen übernommen werden.

📍 **Info:** Baumpatenschaften, Info und Anmeldung unter baumkontrolle@dossenheim.de oder Telefon: 01 76 / 10 86 51 77 bei Michael Barget.